

Andelfinger Zeitung, Dienstag, 09. April 2024

KANTONSRAT

Herausforderung Milizsystem

von Konrad Langhart, Kantonsrat Die Mitte, Stammheim
09. April 2024



In einem Frühling wie jetzt ist das politische Milizsystem für einen Vollerwerbsbauern aus dem Weinland immer wieder eine besondere Herausforderung. Aber es ist machbar. Das Rezept heisst ganz einfach: kurze Nächte und lange Tage! Frühmorgens im Stall, ab nach Zürich, am Nachmittag und Abend wieder auf den Traktor. Am Dienstag dann am Morgen wieder auf dem Feld und am Nachmittag nochmals in die Hauptstadt an die Kommissionssitzung und so weiter. An Abwechslung mangelt es also nicht. Mit etwas Glück passt dann auch noch die Wettervorhersage zum ganzen Programm.

Gleich zu Beginn der Sitzung stand die Schlussabstimmung zur Revision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) betreffend «Klimaangepasste Siedlungsentwicklung» auf der Traktandenliste. Die Gemeinden erhalten damit weitere Möglichkeiten, mit planerischen und baulichen Massnahmen den negativen Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen. Ebenfalls genehmigte der Kantonsrat Änderungen der Allgemeinen Bauverordnung und der Verkehrserschliessungsordnung. Dabei ging es um die Definition der Grünflächenziffer und um die Abstände von Bäumen zu den Strassen. Beide Geschäfte waren weitgehend unbestritten.

Der restliche Morgen war Geschäften aus der Bildungsdirektion gewidmet. Zuerst wurden Postulate abgeschrieben, die zum Teil noch aus der Corona-Zeit stammten. Der Regierungsrat beziehungsweise die zuständige Bildungsdirektion hat die geforderten Berichte zufriedenstellend geliefert. Bei den langen zeitlichen Abläufen politischer Prozesse sind die Anliegen aus der Pandemiezeit auch inhaltlich teilweise überholt.

Eine Motion fordert, dass Lehrkräfte mit Fachhochschulabschluss und einem Lehrdiplom der Pädagogischen Hochschule für die Sekundarstufe 2 bei Anstellungen und Tätigkeiten an Berufsschulen und Berufsmittelschulen den Lehrkräften mit universitärem Abschluss gleichgestellt werden. Da ist man dankbar, wenn man auf die Meinung der Bildungsexpertinnen in der eigenen Fraktion zurückgreifen kann. Die Mitte unterstützte diesen Vorstoss, er wurde grossmehrheitlich überwiesen.

Die einmal mehr aufgeflamnte Diskussion über die Spitalfinanzierung im Kanton Zürich war Thema von gleich drei in den Vormittag eingeschobenen Fraktionserklärungen. Während die einen die Lösung in mehr Wettbewerb und Privatisierung sehen, wollen die anderen mehr Intervention des Staates. Die Lösung wird wohl einmal mehr irgendwo in der Mitte liegen.

Immerhin ist man sich wenigstens einig, dass wir ein gravierendes Problem in der längerfristigen Gesundheitsfinanzierung haben, zumindest wenn wir das heutige Niveau aufrechterhalten wollen.

